

# Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

Nummer 8 (18. Jahrg.) **Im Deutschen Reichsbund** für Leibesübungen. **Bl.-Lichterfelde, 1. Aug. 1938**

Bereitsführer: Carl Heine mann, Bl.-Lichterfelde, Bruchwegstr. 26, Tel.: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle: H. Flügel, Moltkestr. 32; Schatzmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reibel, Bl.-Steglitz, Siemensstr. 27; Haupt-Turn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Heinersdorfer Str. 38a; Beitragsstellenwart: Erich Heide rich, Hindenburguferstr. 134, Tel.: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehlhaar, Steinackerstr. 10, Tel.: 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bl.-Steglitz, Reichstr. 10, Tel.: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Rest. Besefer), Tel.: 73 10 35, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr. — Postsparkonto: Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin Nr. 338 54. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftwart E. Busek, Marschnerstr. 12.

*Am Sonnabend, dem 27. August 1938, findet die diesjährige  
Dampferfahrt des **L** statt.*

*Endziel ist diesmal der Müggelturm!*

Jawohl, zum Müggelturm geht es! Es ist einmal etwas ganz Besonderes; wer wollte diese wundervolle Fahrt versäumen!

Unser Dampfer nimmt den kürzesten Weg durch den Teltowkanal und erreicht bei Baumschulenweg die Spree. Von dort aus geht es weiter über Köpenick zum Müggelsee. Rechter Hand sehen wir dann schon den Müggelturm; aber noch sind wir nicht am Ziel. Weiter geht die Fahrt über den Dämerigsee, durch den Gofener Kanal zum Seddinsee, und als letzter See folgt der Lange See bis Marienlust. Von dort beginnt der „Aufstieg“ zum Müggelturm.

**Abfahrt:** Am 27. 8. 1938 um 17.00 Uhr von der Wiesenbaude.

**Rückkunft:** Am Sonntag früh gegen 5.30 Uhr ebenda.

**Fahrtpreis:** 1,60 RM (Eggl. 1,10 RM) einschl. Sportgroschen im Vorverkauf bis 15. 8. 1938! Ab 16. 8. 1938 kostet die Karte 1,85 RM bzw. 1,35!

Beforgt Euch also die Teilnehmerkarten bis 15. 8. 1938! Ihr spart dadurch Geld, und die „Reiseleitung“ erhält einen Ueberblick über die voraussichtliche Teilnehmerzahl. Bis

zum 15. 8. 1938 müssen 100 Teilnehmer feststehen, sonst kann die Fahrt nicht stattfinden! Jeder, der mit uns mitkommen will, muß also dafür werben, daß bis zum 15. 8. 1938 100 Karten verkauft sind. Gäste sind natürlich willkommen!

Wo gibt es nun die Teilnehmerkarten? Auf der Geschäftsstelle, auf dem Tennisplatz, im „Casta“, bei den Abteilungsleitern und bei Kam. Alfred Lange, Hindenburgdamm 84 (b. Franz), sind diese Karten bis 15. 8. 1938 zum Preise von 1,60 RM bzw. 1,10 RM für Eggl. zu haben. Ab 16. 8. 1938 gibt es auch noch bei den angegebenen Stellen die Karten — aber 0,25 RM Aufschlag! (Karten für Jugendliche nur bei Kam. Lange). Niemand darf also am 27. 8. fehlen!

Nachzügler, die um 17.00 Uhr noch nicht fahren können, erreichen uns direkt auf dem Müggelturm, indem sie mit der S-Bahn bis Köpenick fahren und von dort mit Bus 27 Richtung Müggelheim bis Müßbehl—Teufelssee; anschließend etwa 15 Minuten Fußweg. Umsteiger zum Omnibus lösen: 0,35 RM. Herbert Redmann.

## Mitteilungen der Vereinsführung

**Reichsbundpaß.** Seit 1. April 1938 ist die Einlösung der ersten Halbjahresmarke für den Reichsbundpaß fällig. Es sind noch viele Mitglieder mit der Bezahlung im Rückstande. Ich bitte, uns nicht die Arbeit zu erschweren, sondern umgehend — ohne besondere Maßnahmen — die Marken einzulösen. Wer seinen Paß nicht in Ordnung hat, kann dem Verein gegenüber keine Rechte in Anspruch nehmen. Flügel.

**Radwanderungen — Schwimmen.** Das Seebad Mahlow, 11 km von Lichterfelde entfernt, kann als Ziel von Radwanderungen empfohlen werden. Das Bad hat klares Wasser, 6 m-Sprungturm, Nichtschwimmerbassin, Restaurant, Liege- u. Spielwiesen und ein Birkenwäldchen zu angenehmem Aufenthalt für die Nichtbadenden. Familien können Kaffee kochen (Einspänner natürlich auch).

Eine besondere Vergünstigung bietet uns dort noch der Schwimm-Club Lichterfelde, mit dem uns bekanntlich eine Übungsgemeinschaft verbindet. Der Club hat im Seebad

Mahlow ein Umkleide- und Aufenthaltshäuschen, das uns zur Benutzung zur Verfügung gestellt wird (Kabine sonst 40 Pf.). Badegeld 20 Pf.

Abteilungen, die nach Mahlow wandern wollen, bitte ich, sich vorher noch mit mir in Verbindung zu setzen.

Von der Übungsgemeinschaft wird noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Auch schlechten Schwimmern und Anfängern kann ich den Besuch der Übungsabende Montag und Donnerstag von 18.30 Uhr ab nur warm empfehlen. Unsere Sportkameraden vom Schwimm-Club geben sich mit unsern Mitgliedern gern und viel Mühe. Flügel.

**Dampferfahrt.** Ich bitte, den Artikel „Dampferfahrt“ zu beachten! Ich verantworte es auf keinen Fall, daß die Fahrt ohne vorherige volle Finanzierung durch die Mitglieder durchgeführt wird. Ist die Beteiligung nicht groß genug, müßt Ihr schwimmen. Flügel.

**Franz Kamis** heißt unser **neuer Sportlehrer**, den wir noch unserm lieben Sportkam. Bischoff zu verdanken haben.

Alle, die schon einige Übungsabende unter Leitung von Dipl. Sportlehrer Kamis mitgemacht oder ihnen zugeschaut haben, sind sich darüber einig, daß die Art der Belehrungen, die Übungsmethoden und das Erkennen der Fehler des Einzelnen durch unsern neuen Betreuer ganz ausgezeichnet sind. Ich bin überzeugt, daß aber auch jeder, der nur den Wunsch hat, noch etwas vorwärts zu kommen, durch Spf. Kamis Erfolg haben wird und daß es auch den anderen eine Freude sein muß, an den Übungen teilzunehmen. Ob Turner, Tenniss- oder Handballspieler, alle sollten Kamis für seine nette Art und seine Mühe durch zahlreiche Beteiligung und größten Eifer danken und ihm Freude an seiner Arbeit geben. Flügel.

## Mitteilungen des Haupt-Turn- und Sportwarts

**Urlaub.** Allen Vereinskameraden und Kameradinnen zur Kenntnis, daß sich mein Urlaub bis zum 18. 8. verschoben hat. Zugleich herzliche Grüße vom Ostseestrand. In allen leichtathletischen Fragen bitte an unseren Sportwart Alfred Edmund Lange wenden!

**Unser Sportfest** am 4. 9. 1938 findet nicht statt, da für diesen Tag der „Opfertag des Deutschen Sportes“ angesagt ist und uns die Durchführung eines Sportfestes in letzter Stunde nicht genehmigt wurde. Eine Verschiebung auf einen anderen Termin hat sich nicht ermöglichen lassen.

**Jugend-Starts.** Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß die Teilnahme von Jugendmitgliedern in Männermannschaften strengstens verboten ist. Das gilt auch für den Einsatz bei den DWM! Jugendliche, die für eine Veranstaltung starten wollen und nicht der HJ. angehören, müssen ihren Start vom zuständigen HJ.-Wann genehmigt erhalten haben. In diesen Fällen wendet sich der betreffende Jugendliche an Kam. Füllgraf, der die Genehmigung beantragt. Fabian.

## Leichtathletik

**Brandenburgische Gaumeisterschaften.** An den Meisterschaften des Gauces beteiligte sich Lothar Wilk erstmalig am 5000-m-Laufen. Selbstverständlich war mit einem Sieg unseres jungen Läufers nicht zu rechnen, wir freuen uns aber um so mehr, daß er als 9. das Zielband durchlief, und das in guter Zeit bei einer Beteiligung der stärksten Berliner Athleten. Wir gratulieren und wünschen weiteren Erfolg!

**DWM.** Die Männer haben ihre 2. Runde im Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft abge sagt, da am gleichen Tage die Handball-Weltmeisterschaften stattfanden. Auch die Frauen sagten ihre 2. Runde am 10. 7. 1938 ab, sodaß nun alle Kräfte auf den letzten Kampf im September konzentriert werden müssen.

## Vorbildlich im Sport



Sporthaus Zenker

Berlin-Steglitz

Albrechtstrasse 128 (am S-Bahnhof)  
Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

Unsere Frauen, die in diesem Jahre erstmalig in der höheren Klasse starten mußten, waren etwas niedergeschlagen, da sie von 4 teilnehmenden Vereinen auf dem letzten Platz landeten. Wenn man sich nun aber die Gegner ansieht (VfV. Spandau, SV. Zehlendorf, Post SV.), dann ist es ganz klar, daß unsere Frauen hier eine harte Nuß zu knacken hatten und nicht auf den ersten Anlauf den Sieg erringen konnten. Gewiß wird es möglich sein, bei einer stärkeren Zusammenfassung der Kräfte im September das Ergebnis zu erhöhen und vor der Post zu landen. Und nun die Leistungen: 100 m D. Gehlhaar 13,6, Lotte Leuendorf 13,7 Sek. Hieran gibt es nichts zu deuteln. Vielleicht noch ein paar Zehntel schneller, dann ist es ganz groß. Im Hochsprung erreichte Erika Krüger 1,35, Käthe Flügel 1,28 m. Wo bleibt unsere „lange Edda“? Ist sie nicht bis September auf 1,45 zu bringen? Den Diskus warf Leni Ehrlich 25,81, Irene Holst 23,31 m. Die 80 m Hürden waren die Katastrophe. Dorle stürzte, schied aus, so wurden gestoppt für Steffi Geck 15,2, Elsa Müller 16,8 Sek. Viel, viel Arbeit ist hier nötig. Im Kugelstoßen überraschte Hertha Grohe mit 8,78, Steffi Geck 8,60 m. Hertha muß trainiert werden! Den Speer warf Käthe Fabian 26,39, Käthe Flügel 25,66 m. Wo bleiben die 30 m? Weitsprung erwartungsgemäß D. Gehlhaar 4,41, Lotte Leuendorf 4,25 m. Und die 4x100-m-Staffel lief 54,7 Sek. Wo blieb Grete Gayk, die sich als Starter bereits bewährte? Man muß doch für einen solchen Kampf einmal alles persönliche zurück stellen und sich dem Verein zur Verfügung stellen! Und nun alle Kräfte bereit zum 3. und letzten Kampf im September. Jede Kameradin, die glaubt, die obigen Leistungen zu überbieten, muß sich selbst für diesen letzten Kampf zur Verfügung stellen, ohne daß erst Gretel Gehlhaar darum bitten und betteln muß.

Die 3. Runde der Männer steigt am 18. 9. 1938. Auch hier: „Alles an Bord!“ Meldet Euch bei Eddi Lange, er wird die Mannschaft zusammenstellen.

**DWM. (Frauen) Stand nach der 2. Runde.** Gruppe B, I. Klasse: 1. Sportkameraden I 393,5; 2. Döram 386,5; 3. VfV. Spandau 366; 4. SV. Zehlendorf 333; 5. Post SV. 317,5; 6. TSV. Lichterfelde 273; 7. Reichsbahn SV. 267; 8. TV. Jahn Neukölln 244; 9. Sportkameraden II 206; 10. DFC. 197 Punkte. Fabian.



beim Sport  
im Freien!

Sportmassage mit Jadeöl kräftigt die Muskeln und verschafft ein Gefühl körperlicher Frische.

Zur Körperpflege für den Sportler überaus wertvoll, denn es macht die Haut widerstandsfähig gegen die Einflüsse von Luft und Wasser und schützt vor Sonnenbrand.

Flaschen zu RM —.50, 1.—, 1.54 usw.  
erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Curta & Co. G. m. b. H. Berlin-Brig

## Beilage zu Nr. 8 des „Turn- und Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e. V.“

### Breslaus Siegeskranz errangen:

#### im Achtkampf der Frauen

29. Rang Irmgard Haseloff mit 125 Punkten

43. Rang Ulla Welt mit 111 Punkten

#### im Dreikampf der Frauen

14. Rang Dorothea Gehlhaar mit 54 Punkten

#### im Dreikampf der Männer, Klasse 3

18. Rang Walter Berger mit 52 Punkten

### Breslau - in der Erinnerung

Verrauscht ist das größte aller Deutschen Turn- und Sportfeste, ja, man kann wohl sagen, das größte der ganzen Welt. Gegen seine gewaltigen Ausmaße und die Zahl der Teilnehmer, Mitwirkende wie Schlachtenbummler, verblaßten selbst die Olympischen Spiele 1936. Beglätet sind wieder die hochgehenden Wogen der Freude und Begeisterung. Und was von dem überaus tiefen und starken Erleben der Festtage zurückblieb, ist erneutes glühendes Bekennen zur herrlichen Sache der Leibesübungen und das schweigend, aber fest gegebene Versprechen, mit unwandelbarer Treue und Beharrlichkeit und mit vermehrtem Fleiß und Eifer mitzuhelfen, das Werk unseres Turnvaters Jahn nach jeder Richtung hin auszubauen. Wie sehr die Tage in Breslau unsere Herzen erhoben und mit Stolz erfüllt, was sie jedem an innerer Bereicherung gegeben haben, läßt sich nicht leicht und mit wenigen Worten schon garnicht ausdrücken. Das ist eigenstes Besitztum eines jeden, leuchtend und für alle Zeiten ihm ins Herz geschrieben. Jedem „L“er ist es in Breslau erneut, manchem dort vielleicht auch zum ersten Male zum Bewußtsein gekommen, welcher große und tiefe Sinn im deutschen Turnen, Sport und Spiel liegt, wie fest er Menschen mit gleichem Fühlen, Denken und Streben zusammenschließt und wie eng er alle deutschen Volksstämme miteinander verbindet. Breslau hat uns nicht enttäuscht. Froh, glücklich und zufrieden mit allem Ersehnten und Erlauschten, um ein schönes Erlebnis und viele nicht vorausgeahnte Eindrücke bereichert, sind wir heimgekehrt. Vergessen sind die vielen Stunden des Wartens in brütender Hitze oder niederprasselndem Gewitterregen auf unsern Einsatz bei den verschiedenen Vorfürungen, die Fahrten auf der Straßenbahn in meist drangvoll-sürchterlicher Enge. Geblieben ist die Erinnerung an die erhebenden und fröhlichen, ja oft sehr vergnügten Stunden bei den zahlreichen Veranstaltungen, beim Festzug, bei der Schlußfeier auf der Friesenwiese, bei vielen anderen Gelegenheiten und nicht zuletzt bei den regelmäßigen Zusammenkünften in unserem Standquartier. Was bedeuten dem gegenüber die Beklemmungen und Nöte, vielleicht auch zornvoll-stillen Tränen über die nicht rechtzeitig eingegangenen Fest- und Quartierkarten sowie über manche andere Widrigkeit. Heute können wir über solche kleinen Schwächen und Verzagtheiten nur noch überlegen lächeln.

Die „L“er trafen zum größten Teil am Dienstag (27. 7.) in Breslau ein. Einige hatten vorher Wanderungen und Fahrten in die schlesischen Berge unternommen. Abends wurde im Standquartier regelmäßig das Programm für den folgenden Tag am schwarzen Brett bekanntgegeben, sodaß jeder wußte, wo und wann er sich hier oder da einzufinden hatte. Zunächst war allerdings bei den meisten die Frage der Unterbringung zu klären. Wir sollten nämlich zum Teil in Zolten, weit draußen vor den Toren

Breslaus wohnen. Das ging beim besten Willen nicht. Die Quartierkarten wurden auf der Gaugeschäftsstelle anstandslos umgeschrieben, und dann wohnten wir „L“er alle hübsch beieinander. Am Mittwoch vormittag besichtigten wir die Stadt. Sehr viel Interesse fanden die Kirchen, die Universität, das Rathaus mit dem Schmiedniger Keller, der während des ganzen Festes eine unerhörte Fülle aufwies und zeitweise geschlossen war, und viele andere Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Gegen Mittag landeten wir im „Rußbaum“, wo es einen prächtig-fühlen Bierzeltstopp für 27 Pf. gab. Nachmittags fuhren wir zum Festplatz hinaus und abends machten wir einen Stadtbummel. Donnerstag war der Tag der Einzelwettkämpfe. Die Sonne glühte wiederum mit aller Kraft vom wolkenlosen Himmel herab. Kein Wunder, daß manche „L“er ihre Fähigkeiten nicht voll entfalten konnten. Immerhin sind die Erfolge beachtlich und die Leistungen bisweilen sogar besser als auf heimischem Boden gewesen. Unsere Erfolge sind im Standquartier gefeiert worden. Freitag, der Tag der Vereine, gab dem „L“ Gelegenheit, den vorher angemeldeten Ausschnitt aus der Vereinsarbeit zu zeigen. Wir traten mit 7 Männern am Barren und 15 Frauen in 2 Riegen am Pferd an. Besser als eigene Worte gibt das Urteil der Kampfrichter den vom „L“ hinterlassenen Eindruck wieder: „An- und Abmarsch, Ordnungserhalten in guter Disziplin und durchdacht. Gesamteindruck: Die Barrenriege zeigte in 3 Schwierigkeitsstufen zweckentsprechende, gut ausgewählte Übungen. Der Ausschnitt aus der Vereinsarbeit war gut. Die Frauen zeigten einfache, gut aufgebaute Pferdübungen.“ — Das Schönste daran war, daß wir die Sache nicht einmal geübt hatten! Am Nachmittag kam das ersehnte Gewitter. Leider damit auch eine starke Abkühlung. Es regnete stundenlang. Die unvorbereiteten Freiübungen der Alten wurden immer wieder auf später verlegt. Endlich war gegen Abend der Himmel klar, und nun entwickelte sich ein sehr schönes Bild des Aufmarsches der Alten und der Freiübungen mit nachfolgendem geordnetem Ausmarsch. Schneider leitete die Sache in bewährter Weise. Von uns nahmen die Älteren teil. Nach der Zusammenkunft im Standquartier war es jedem freigestellt, eine Exkursion auf eigene Faust zu unternehmen. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß davon ausgiebig Gebrauch gemacht worden ist, habe es auch vermieden, zu fragen, wo und wie die Stunden verbracht worden sind. Jedenfalls war auch dieser Abend, der sich bei manchem bis zum Morgen ausdehnte, schön. Wie gut, daß die Straßenbahnen die ganze Nacht hindurch fuhren, sonst hätte doch so mancher Schwierigkeiten gehabt, noch zu ein paar Augen voll Schlaf ins Quartier zu kommen.

Sonnabend früh traten wir zur Probe der Keulen- und Freiübungen an, die aber erst gegen Mittag stattfand. Die Proben des Gauces fielen aus. Die Gauvorführung fand am Nachmittag ohne Vorbereitung statt. Der „L“ beteiligte sich am Tisch-, Pferd- und Kastenspringen mit 7 Männern und an den Langbankübungen mit 15 Frauen. Der Sonntag brachte den Festzug, der über den Schloßplatz am Führer vorüberführte. 30 Frauen und Männer des „L“ marschierten mit; in der Fahngengruppe waren wir mit unserer Vereins- und einer D.M.-Fahne vertreten. Eine ähnliche Beteiligung zeigten wir am Nachmittag bei den Keulenübungen der Frauen und den Freiübungen der Männer. Schöne, zu Herzen gehende Worte fanden in den Ansprachen der Schlußfeier Gauleiter Wagner und Reichssportführer von Tschammer-Dsten, die in ein dreifaches [ ] auf den vom Jubel der Hunderttausende, besonders der rund 30 000 Subetendeutschen, umbrandeten Führer und Reichskanzler ausklangen. Nachdem die Siegerehrung vorüber und die Lieder der Nation verhallt waren, flutete alles zur Stadt zurück. Der Straßenbahnverkehr

ruhte von früh bis zum Abend. Es wäre sonst auch leicht zu zahlreichen Unfällen gekommen. Die Abschiedsfeier im Standquartier führte alle „L“er noch einmal zusammen. Dieser Abend brachte den Höhepunkt der Fröhlichkeit und Stimmung. Begeisterte und begeisternde Reden wurden geschwungen und bei Becherklang und Liedersang die Mitternachtsstunde weit überschritten. Das herzliche Einvernehmen zwischen den Breslauern und ihren Gästen kam besonders stark zum Ausdruck, nicht zuletzt auch gegenüber unsern Standquartierwirten, Herrn und Frau Kosmalski, die sich um unser leibliches Wohl verdient gemacht haben. Wer am Montag oder Dienstag nicht heimreiste, hat dann noch seinen Weg zu längerem oder kürzerem Aufenthalt in die Berge genommen.

Nun umfängt uns nach den frohen Festtagen wieder der Alltag. Das ist nicht zu ändern. Wir wollen aber in ihn hinübernehmen die Begeisterung, die uns in Breslau 6 Tage lang über die Erdschwere hinausgehoben hat, die Liebe zu Turnen, Sport und Spiel und den festen Willen, uns für den „L“ und die von ihm verfolgten Ziele jederzeit und mit aller Kraft einzusetzen. Was wir an prächtigen Beispielen schöner Kameradschaft und enger Volksverbundenheit mit den deutschen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Landesgrenzen kennen gelernt haben, wird unvergessen sein.

Es bleibt mir nur noch übrig, meiner Freude über den wundervollen Zusammenhalt und die treue Gefolgschaft aller „L“er Ausdruck zu geben und ihnen für den restlosen Einsatz ihrer Kraft bei den verschiedenen Kämpfen und Veranstaltungen zu danken. Besonderen Dank aber sage ich Ebn. Neigel für die während meiner Ferien geleistete Arbeit sowie allen denen, die das Fest vorbereiten und das Gelingen sichern halfen. Grigoleit.

## Aus den Abteilungen

**2. Frauenabteilung.** Nach Beendigung der Ferienzeit erwarte ich in der Hoffnung, daß sich alle gut erholte und gekräftigt haben, wieder stärksten Besuch unserer Übungsabende. In diesem Monat fällt unser Kameradschaftsabend aus. Ich bitte aber, den 2. September frei zu halten. Wir kommen nach dem Turnen im Gasthaus zusammen. Thema des Abends: Rückschau auf Breslau.

**Männer (Turn)abteilung.** Bei der kameradschaftlichen Zusammenkunft am Donnerstag, dem 25. August, nach dem Turnen bei Ebn. Weseler, findet die feierliche Deffnung der Sparbüchse, die von den Älteren für jugendliche Breslauer angelegt und von diesen nicht benutzt worden ist, sowie die Feststellung des Inhalts statt. Nachdem die Ferienzeit vorüber ist, erwartet wieder stärksten Besuch der Turnabende. Der Turnwart.

**BERLINER  
BÜRGERBRÄU**

Wer probt, der lobt!

## Redaktionsschluß 25. August

Da sich unser Schriftwarter während seines Urlaubs außerhalb aufhält, werden Einsendungen für die Septembernummer erbeten an den stellvertretenden Vereinsführer H. Flügel, Bln.-Lichterfelde, Moltkestraße 32. Diese Aenderung bitte gleich vormerken!

## Vereinsbestleistungen

Ungewollt belauscht man oft Gespräche, aus denen hervorgeht, daß die früheren Leistungen der Vereinsmitglieder in der Leichtathletik mit den jetzigen nicht Schritt halten könnten. Dies gab Veranlassung, die Wettkampfergebnisse einer längeren Zeit zu überprüfen, um der Wahrheit die Ehre zu geben. Unser Kamerad Fabian hat sich mächtig in die Arbeit hineingekniet, doch ist mangels vollständiger Unterlagen das Ergebnis Stückwerk geblieben. Wer von den älteren Mitgliedern kann uns die Ende 1931 und Anfang 1932 im Nachrichtenblatt veröffentlichten Höchstleistungslisten, die bis dahin durchaus zuverlässig sind, leihweise zur Verfügung stellen? (Bitte auf der Geschäftsstelle abgeben!) Und wer von den Mitgliedern hat im Wettkampf nachweisbar gute Leistungen in den letzten Jahren erzielt, die nicht im Nachrichtenblatt genannt wurden? (Bitte Kamerad Fabian mitteilen!) Nach Beendigung der diesjährigen Saison wird dann die neue Höchstleistungsliste an dieser Stelle erscheinen unter Gegenüberstellung der Jahresbestleistungen 1938. Helft alle mit! -bb-

## Faustball

Inzwischen sind die Runden Spiele zum Abschluß gelangt. Die Altherren, die in F. W. Poetsch vielleicht den ältesten in einer Wettkampfmannschaft stehenden Faustballer Berlins besitzen, kamen erst am letzten Spieltage in die sonst gewohnte Form, doch es reichte nur mehr zum zweiten Platz in der Gesamtwertung. M II war es nicht beschieden, auch nur einen einzigen Sieg zu landen. In ihrer Gruppe stand sie gegen die ersten Vertretungen anderer sehr spielfertiger Vereine von Anfang an auf verlorenem Posten, stand aber bis zum Ende durch, in angenehmem Gegensatz zu der Gepflogenheit derer, die das Rennen vorzeitig aufstecken. M I konnte die an den ersten Spieltagen erstrittene Spitzenstellung nicht halten. Edu Voelsche, der als Verstärkung des Angriffsspieler zur Verfügung stand, zeigte reihenweise wundervolle Schläge, die immer wieder die gegnerische Deckung matt setzten, aber vieles, was er „aus der alten Kiste“ hervorzauberte, ging um Zentimeter ins Aus und brachte die Mannschaft in Rückstand. Dafür, daß er zwei Jahre keine Zeit zum Leben fand, spielte er „ganz groß“, und die Mannschaft hatte am Ende noch die Genugtuung, im Freundschaftstreffen gegenüber dem Gruppenersten, Tgl. Steglitz, um einen Punkt im Vorteil zu bleiben. Das Ergebnis, 25:24, beweist, daß beiderseits gute Deckungsarbeit geleistet wurde. In den Rundenkämpfen landete der „L“ hinter Steglitz und Tempelhof auf dem dritten Platz.

## Denkt daran, der Vereinsbeitrag für August ist fällig

und der zuständigen Wohngruppen-Zahlstelle spätestens bis zum 3. d. Mts. zu überbringen oder auf unser Postcheckkonto, Berlin Nr. 338 34, einzuzahlen. Ihr erspart Euch Unkosten und Euren ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnkameraden unnötige Arbeit.

## Handball

Mitte September beginnen wieder die Runden Spiele. Jeder muß daher die letzten Übungsabende am Dienstag wahrnehmen. Bei dieser Gelegenheit verweise ich auf mein Rundschreiben vom 27. 5. 1938, wonach kein Spieler in der I. Männer spielen darf, der nicht zum Training erschienen ist. Ferner möchte ich ausdrücklich festgestellt haben, daß sich bei mir kein Kamerad entschuldigt hat, der am Dienstag evtl. nicht kann. Eine derartige Entschuldigung kann ich später nicht anerkennen. Also übt noch fleißig jeden Dienstag!

**Klasseneinteilungen für die I. Männer und I. Frauen.**  
I. Männer, Abschnitt Süd, I. Kreisklasse, Gruppe A: Schöneberger TSC., Heeres-Feuerwerker, Stamm-Maxienfelde, Jahn Briß, Friesen Neufölln, TSC. Rankwitz, SC. Südring und der „L“. — I. Frauen, Abschnitt Süd, I. Kreisklasse, Gruppe A: Amateure, Hansa 07, Jahn Neufölln, Cimbria, Schöneberger TSC., Neuföllner Sportfreunde, Lorenz und der „L“.

Da ich erst nach dem 15. 8. 1938 wieder in Berlin bin, bitte ich alle Anfragen bezügl. Handball an Kam. Alfred Lange zu richten. Redmann.

## Tennis

Trotz der Reisezeit wurde der Spielbetrieb unbeeinträchtigt aufrecht erhalten. Bemerkenswert war das Freundschaftsspiel am 3. 7. 1938 gegen die spielstarke TSC.-Mannschaft. Unsere Männer trugen nach hartem Kampf einen wohlverdienten Sieg davon, doch mußten unsere Frauen eine Niederlage einstecken, sodaß in der Gesamtwertung die TSC. mit 11:9 siegte.

Am 17. 7. 1938 hatten wir Weiß-Blau-Weiß Briß zu einem Freundschaftsspiel geladen. An diesem Tage zeigte sich unsere Mannschaft in einer weitaus besseren Form. Unsere Gäste mußten mit 15:6 eine Niederlage hinnehmen.

An beiden Sonntagen lernten wir unsere Gäste auch persönlich näher kennen, und es wurden sowohl mit der TSC. als auch mit Briß Rückspiele auf den Plätzen unserer Gäste vereinbart. W. Wege.

## Wandern und Fahrten

Die Männer(Turn)abteilung wandert am 21. 8. 1938. Treffpunkt 7.40 Uhr Bhf. West. Abfahrt 7.51 Uhr mit Fahrkarte nach Wildpark, von dort Weiterfahrt auf Sonntagskarte nach Schwielowsee. Wanderung: Auf den Krähenberg und über Caputher See und Kienewitzsee nach Bhf. Kienewitz (Rast), weiter über Ferch bis Mittelbusch und am Seeufer zurück nach Bhf. Schwielowsee. (17 km).

Wir wandern mit den „Jahmern“ und tragen den Vereinskampf aus, daher ist zahlreichstes Erscheinen nötig. Neuter.

### Lichterfelder Festsäle

Stenom A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31  
Räume für Veranstaltungen von 30-1500 Personen  
Herrlicher Naturgarten für 4000 Personen

### Cafe „hohenzollern“

Inh. A. Kramer, Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 95 a Ede Augustastr., Fernspr.: 73 49 31

### MÖBEL BERLIN N, Kastanienallee 56 KAMERLING

Speisezimmer 350.-, Schlafzimmer 390.-, Herrenzimmer 350.-, Küchen 125.-, Couches 75.-, Polstersessel 15.-, Klubtische 15.-, Zahlungerleichterung

### Buchhandlung G. Thiele / Buchbinderei u. Papierhandlung

(Turnbruder H. Lamey)  
Berlin - Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (OstBazar), Fernsprecher: 73 32 20

### MUSIK KARSTADT RADIO

Berlin - Lichterfelde • Hindenburgdamm 76 a • Fernsprecher: 76 21 74  
Radio, Akkordions, Schallplatten, sämtl. Musikinstrumente, Noten

Verlag und Druck: Friß Herrmann, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 31, Fernruf: 73 08 50. Verantwortlich für den Textteil: E. Buske, Berlin-Lichterfelde, Markwänerstraße 12. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Wilhelm Rißkat, Berlin W 57, Großgörschenstraße 27, Fernruf: 27 41 47. D. M. II. B. 38 866. (a. St. gilt Pl. Nr. 2).



**Sport-Steidel**  
nur Leipziger Str. 67-70  
Berlin C2, Ruf: 16 75 65

## Aus dem Mitgliederkreise

Ingeborg Dost schreibt u. a.: „Ich heirate am 30. 7. 1938, bleibe nicht in Berlin und muß daher zu meinem großen Bedauern aus dem „L“ austreten.“

Ich habe der 5. Frauen-Abteilung mit großer Begeisterung angehört und bitte, alle Sportkameradinnen aus dieser Abteilung von mir zu grüßen.

Dem ganzen „L“ wünsche ich weiterhin große Erfolge, besonders auch in Breslau.“

Der Breslauwunsch war unseren Mitgliedern Befehl, und wir rufen „Hals- und Beinbruch!“

Ferienträge aus Ostpreußen sandte Wd. Grigoleit.

— Auf dem Festsaal und beim Wasserfahren lernten sich Ottilie Jansen und Dipl.-Ing. Hans Thiers unter der Flagge des „L“ kennen. Nachdem sie manchen Gang mit dem Florett ausgetragen haben, kündigt uns die Nachricht von ihrer Verlobung, daß sie nun auch den Gang durchs Leben gemeinsam wagen wollen. Dazu beglückwünschen wir sie von ganzem Herzen, um so mehr, als sie ja beide das Ruder zu führen verstehen.“

## An alle Sportkameraden vom „L“, besonders aber an alle meine Schüler von der Sport- und Tennis-Abteilung!

Euch alle, von denen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte und die Ihr mir verbunden wart durch Kameradschaft und die Liebe zum Sport, grüße ich auf diesem Wege noch einmal und danke Euch für Euer Vertrauen, das Ihr mir in gleicher Weise als Menschen und Lehrer entgegengebracht habt. Ihr habt mir auf diese Weise die Arbeit leicht gemacht und ich hoffe, daß auch Euch das Lernen trotz mancher Enttäuschungen Freude gemacht hat.

Mit vielen von Euch verbinden mich Erinnerungen an Stunden gemeinsamen Einsatzes für die Farben des Vereins, gemeinsamer Reisen und manches fröhlichen Kameradschaftsabends. — Euch Männern des „L“, die Ihr zu mir standet auch in schlechten Zeiten, danke ich für Eure Treue, und Euch, Ihr Frauen des „L“, danke ich für Euer immer bewiesenes Vertrauen. Ich wünsche Euch allen unter meinem Freund und Nachfolger, Franz Kamitz, einen neuen Aufschwung und bitte Euch, ihm Euren guten Willen durch die Tat, d. h. durch Vertrauen und unermüdete Arbeit zu beweisen. Dann ist mir um die Zukunft und die sportliche Geltung des „L“ nicht bange.

Wenn Ihr diese Zeilen in die Hände bekommt, stehe ich schon in meinem neuen Wirkungsbereich am Stadttheater in Kiel. Wenn von nun an auch meine ganze Kraft der Kunst gehört, bleibt doch die Erinnerung an eine schöne Zeit im „Lichterfelder Turn- und Sport-Verein von 1887“, wo ich drei Jahre als Lehrer wirken durfte.

Heil Hitler!

Wolfgang Bischoff.

**ALFRED PAHLKE, Malermeister**  
Berlin-Lankwitz • Annastraße 16 • Fernsprecher: 73 30 04  
Ausführung sämtl. Maler- u. Tapezierarbeiten  
Mitglied des Turn- und Sport-Vereins Lichterfelde von 1887 e. V.

**Möbel  
Gustav Steffen  
SW 68-Beuthstr. 4  
AM SPITTELMARKT**

Turner u. Turnerinnen!

Kauft bei unseren  
Inferenten!

## Sporthaus Augustin

Berlin - Lichterfelde  
Hindenburgdamm 54  
Fernsprecher: 73 13 67

Sportartikel für jeden Bedarf  
Anfertigung von Maßbekleidung

*Redman P.W. x/1*



Das Fachgeschäft für Herren-,  
Damen- und Kinderkleidung  
finden Sie an folgenden Orten

BERLIN - DÜSSELDORF - ESSEN - FRANKFURT<sup>a.M.</sup> - HAMBURG

**Peek & Cloppenburg**

BERLIN C 2, Gertraudenstr. 25-27, STEGLITZ, Schloßstraße 123-125